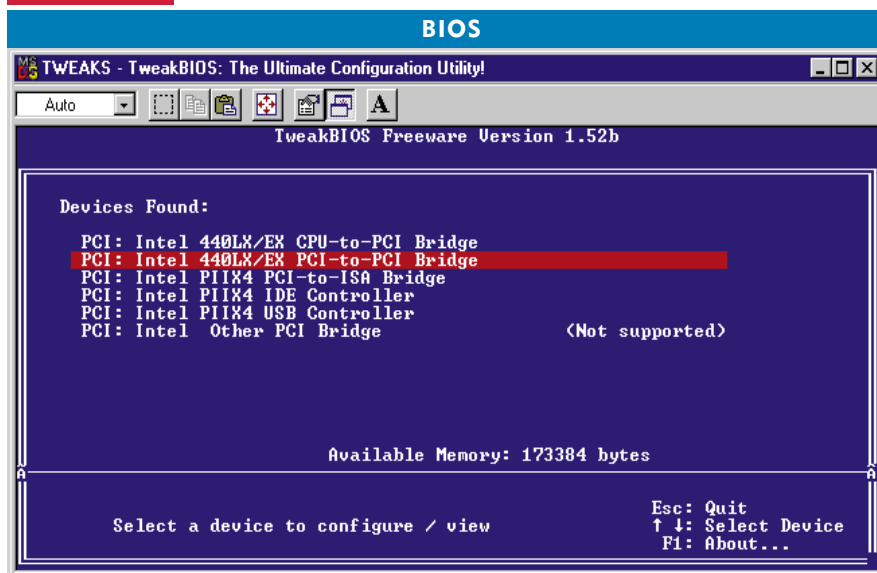


## Ratgeber: Tuning-Programme

### Auf Heft-CD



#### Direkter Chipsatz-Zugriff: Tweakbios umgeht das Hauptplatinen-Bios

#### Ermöglicht Chipsatz-Tuning ohne Bios-Umweg



#### Tweakbios 1.52

Betriebssystem: DOS – nicht im DOS-Fenster von Windows starten!

Shareware (15 Dollar)

<http://www.miro.pair.com>

**Nur für Profis:** Nicht jede Hauptplatine bietet ein komfortables Bios-Setup, mit dem Sie mehr Tempo aus Ihrem PC herauskitzeln. Hier empfiehlt sich das englischsprachige Tweakbios. Es hat eine komfortable Bedienführung, die an ein Award-Bios erinnert und über die Sie Zugriff auf sämtliche Chipsatz-Optionen erhalten. Welches Bios Ihr PC hat, spielt keine Rolle, da Tweakbios direkt den Chipsatz anspricht. Und Chipsätze kennt das Programm reichlich: alle Intel-Versionen für den Pentium und Pentium II inklusive des GX-Chipsatzes, alle Pentium-Chipsätze von VIA (MVP1, MVP2, MVP3) und die SIS-Chipsätze 5511/12/13, 5571, 5581/2, 5591/2/5/6/7/8. Nur bei ALI-Chipsätzen ist das Programm nicht auf dem neuesten Stand: Es unterstützt lediglich den Aladdin II; den Aladdin III, IV und V kennt es nicht. Die Installation von Tweakbios war einfach und mit dem Auspacken der Dateien in das gewünschte Verzeichnis erledigt. Unter Windows müssen Sie mit Tweakbios vorsichtig sein. Sie können es zwar starten, um zu prüfen, wie das

PC-Bios den Hauptplatinen-Chipsatz eingestellt hat. Nehmen Sie aber keine Änderungen vor, sonst stürzt Windows unweigerlich ab. Denn Sie entziehen dem Betriebssystem regelrecht den Boden, wenn Sie etwa das Speicher-Timing während eines Zugriffs verändern. Brechen Sie daher den Windows-Start mit <F8> ab, wechseln Sie ins Tweakbios-Verzeichnis, und rufen Sie Tweakbios

auf, indem Sie an der Kommandozeile „Tweak“ eintippen.

Wir haben uns mit Tweakbios einen PC vorgenommen, der von Haus aus keine Tuning-Möglichkeiten via Bios bietet – einen Compaq Presario 5030 (Pentium II 300, Intel-EX-Chipsatz). Wir reizten zuerst den Speicher aus – bei 66 MHz externem CPU-Takt vertragen die SDRAMs ein schärferes Timing. Zum Tuning wählten wir „Intel 440LX/EX CPU-to-PCI Bridge“. Hier stellten wir „SDRAM RAS to CAS Delay“ von „3T“ auf „2T“. Als nächstes nahmen wir uns den PC-internen Datentransfer vor: Wir stellten „Write Posting during I/O“ auf „Enabled“, „Latency Timer“ auf „72“ statt „64“ sowie „Multi-Transaction Timer“ von „32“ auf „40“. Der PC lief stabil und war um rund 7 Prozent flotter. Wer mehr Zeit hat und vorsichtig mit verschiedenen Einstellungen experimentiert, dürfte seinem PC noch mehr Leistung entlocken.

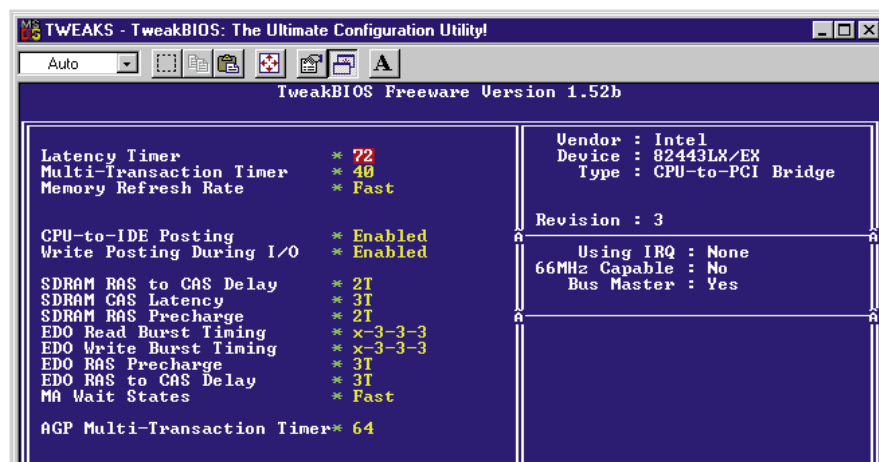
**Achtung:** Lassen Sie die Finger vom Punkt „Intel PIIX4 IDE Controller“. Sie gefährden sonst Ihre Festplattendaten.

Die Shareware-Version von Tweakbios speichert – im Gegensatz zur registrierten Version – Ihre Chipsatz-Optimierungen nicht. Die registrierte Version können Sie mit

`c:\tweak\tweak.exe /load`

aus der AUTOEXEC.BAT heraus aufrufen, wenn das Programm im Verzeichnis C:\Tweak steht. Tweakbios aktiviert so die von Ihnen ermittelten, optimalen Chipsatz-Einstellungen für Ihren PC bei jedem Systemstart.

**PC-WELT-CD-Code: 084**



**Volles Programm:** Tweakbios bietet für viele Hauptplatinen-Chipsätze umfangreiche Tuning-Möglichkeiten, die weit über die üblichen Optionen hinausgehen